



Das Mitgliedermagazin

AUSGABE 2/2016

Das Mitgliedermagazin der Wohnungsgenossenschaft Heimkehr eG | www.heimkehr-hannover.de

hauspost

Schwerpunkt: Transparenz



Wir wohnt besser.



hauspost

Liebe Mitglieder,

schön, dass Sie bei der hauspost reinschauen. Und gleichzeitig natürlich auch – im wahrsten Sinne des Wortes – bei der Heimkehr reinschauen. Denn wir verstehen unsere Mitgliederzeitschrift auch als ein Instrument für möglichst hohe Transparenz. Natürlich möchten wir Sie unterhalten. Natürlich möchten wir Ihnen interessante Informationen zu Themen des täglichen Lebens bieten. Aber natürlich dient dieses Magazin auch dazu, Sie über die Vorgänge in der und um die Genossenschaft herum auf dem Laufenden zu halten.

Dabei ist die hauspost aber nur eine Art, Sie zu informieren. Mit diversen Publikationen und digitalen Kanälen bieten wir den Mitgliedern umfassend und aktuell Zugang zu den wichtigsten Neuigkeiten. Dank dieser umfassenden Kommunikationskanäle ist nicht nur die Information, sondern auch der Austausch an allen entscheidenden Stellen der Genossenschaft sichergestellt. Denn das Thema Transparenz kann innerhalb einer Gemeinschaft mit rund 10.000 Menschen nicht hoch genug bewertet werden. Daran glauben fest



Sven Scriba
(Vorstand Heimkehr eG)



Martin Schneider
(Vorstand Heimkehr eG)



Herausgeber | V.i.S.d.P.

Wohnungsgenossenschaft Heimkehr eG
Martin Schneider
Hildesheimer Straße 89 | 30169 Hannover
T: 0511 98096-0 | F: 0511 98096-9100
info@heimkehr-hannover.de
www.heimkehr-hannover.de

Redaktion

Wohnungsgenossenschaft Heimkehr eG,
B&B. Markenagentur GmbH

Text

B&B. Markenagentur GmbH, Hannover
Rouven Theiß

Erscheinungsweise

halbjährlich

Auflage

10.500 Exemplare

Layout

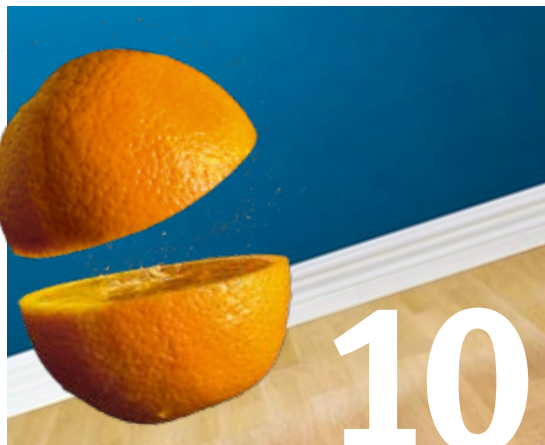
B&B. Markenagentur GmbH, Hannover

Fotos Patrice Kunte (S. 2, 7, 9, 16–17), B&B. Markenagentur GmbH
(S. 1, 3, 4, 6–8, 22, 24–25, 27–29, 31, 36), Heimkehr (S. 4–6, 9,
23, 32), Rouven Theiß (S. 3, 26–29, 34–35) Insa Hagemann (S. 30)

Adobe Stock: Artem (S. 2–3 10, 14–15), Reiner Wellmann (S. 4),
Minerva Studio (S. 12–13), summersgraphicsinc (S. 13), Jag_cz
(S. 21), Lillia Rudchenko (S. 22–23), jackfrog (S. 25),
stockphoto-graf (S. 32), lily (S. 32)
shutterstock: gutsulyak (S. 4, 6–8)

Druck

Carl Küster Druckerei, Dieterichsstraße 35 A, 30159 Hannover



Flurfunk

5 Gemeinsam unterwegs

Das diesjährige Vertretertreffen stand ganz im Zeichen des Fortschritts – im besten Sinn.

5 Auf die Plätze, YouTube, los!

Mit dem neuen Video-Format „Hallo Heimkehr!“ zeigt die Heimkehr auch im Social Web: Service zählt!

7 Auf lange Sicht erfolgreich

Mit der Wiederwahl des Aufsichtsrats unterstreicht die Vertreterversammlung ihr Vertrauen in die Ratsarbeit.

Titelthema

10 Die neue Offenheit als Chance

Transparenz gilt nicht mehr nur als ein wichtiges Thema, sondern zunehmend auch als eine gesellschaftliche Haltung.

Wohntrends

24 Die 25-Stunden-Gesellschaft

Der Mieter der Zukunft ist vor allem ein Bürger, der gut vernetzt und zentral gelegen wohnt.

Diverses

8 Mehr Service in Döhren

Die Heimkehr setzt mit den Servicepunkten auf den direkten Kontakt zu Mieter und Mitglied.

16 Herzlich willkommen bei der Heimkehr!

Seit Kurzem freut sich die Heimkehr über zwei neue Gesichter: Markus Lieber und Marco Aschemann.

26 Stadtteil im Fokus: Davenstedt

Im Westen gelegen und mit einer über 700-jährigen Historie gehört Davenstedt zu den idyllischsten Stadtteilen ganz Hannovers.

34 Ein Tag bei der Heimkehr

Ganz gleich ob Empfang, Vorstandssekretariat oder der Vorstand selber: Das Mitglied wird hier großgeschrieben.

Neues aus der Heimkehr **Flurfunk**

RICHTFEST FÜR KITA IN VAHRENWALD

Am 7. November feierte die Heimkehr das Kita-Richtfest im Johannes-Lau-Hof 8. Zwischen 10 und 13 Uhr hatten Aufsichtsrat, Vertreter und Geschäftspartner bei einem kleinen Imbiss Gelegenheit, den aktuellen Stand zu besichtigen und gemeinsam in die Zukunft zu blicken.

Ein kleiner Kinderchor und Sven Scriba begrüßten die rund 100 Gäste, unter denen sich auch Oberbürgermeister Schostok befand. Der Bau der Kindertagesstätte ist eines der neuesten Projekte der Heimkehr und ermöglicht künftig die Betreuung von mehr als 55 Kindern im Stadtteil Vahrenwald.



KULTURELLE VERANSTALTUNGSREIHE

Im kommenden Jahr startet die Heimkehr unter dem Label „wohnKultur“ eine neue Veranstaltungsreihe in Hannover. Das Format bietet nicht nur unterschiedlichen Künstlern eine willkommene Bühne, sondern ist eine weitere Gelegenheit für die Genossenschaft die Verbindungen der Mitglieder untereinander zu fördern. Die erste der bisher vier geplanten Veranstaltungen startet, am 15. Januar 2017 um 15 Uhr mit dem Vokal-Ensemble „das Xperiment“.

wohnKultur
Heimkehr schafft Bühne.



Das Xperiment

Unter dem Titel „Phase 9: SAXoCHORDs – feine Winterauslese“ interpretieren die 16 Sängerinnen und Sänger in der Heimkehr Zentrale bekannte Jazz- und Popsongs a cappella und unverstärkt. Das Konzertprogramm dauert 90 Minuten. Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten. Die Einnahmen gehen an das Aegidiushaus. Weitere Informationen zum Ensemble finden Sie unter www.das-xperiment.de. Insgesamt stehen 80 Plätze zur Verfügung. Interessierte Mitglieder können sich direkt mit Angabe von Vornamen, Nachnamen, Adresse, Mitgliedsnummer und Personenzahl unter wohnkultur@heimkehr-hannover.de anmelden und werden berücksichtigt, solange der Vorrat reicht. Die Tickets werden ca. 10 Tage vor der Veranstaltung versandt. Das nächste Konzert findet am 4. Mai 2017 um 18 Uhr statt. Bitte merken Sie sich den Termin vor, wir präsentieren Ihnen auch hier wieder hervorragende Darsteller.

DIE VERTRETERRUNDFAHRT

Im September dieses Jahres lud die Heimkehr alle Vertreterinnen und Vertreter zu einem gemeinsamen Treffen ein. Nach einem Vortrag über die Rolle der Genossenschaftsorgane von Herrn Heinrich Kleine Arndt (vdw) besichtigte die Vertreterversammlung mehrere Heimkehr Objekte, darunter auch den inzwischen vierten Servicepunkt der Heimkehr in Döhren, die vier barrierefreien Wohngebäude in der Posener Straße sowie den Baufortschritt der neuen Kindertagesstätte der AWO im Johannes-Lau-Hof. Die Zeichnungen der insgesamt 55 Kinder können während der verbleibenden Bauzeit auf den anliegenden Zäunen angesehen werden.



KURZ & BÜNDIG

NEUES FORMAT
„HALLO HEIMKEHR!“



Mit dem neuen YouTube-Format „Hallo Heimkehr!“ bietet die Genossenschaft Tipps rund ums Leben und Wohnen. Unsere Experten berichten dort über Parkettpflege oder die richtigen Maßnahmen zur Überwinterung der Balkonpflanzen. Der Kanal ist unter **youtube.heimkehr-hannover.de** erreichbar.

FÖRDERUNG DES STUDIUMS



Die Heimkehr unterstützt Sarah-Madeline Buschmann finanziell durch ein Stipendium. Sie studiert an der HAWK Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst. Diese Förderung ist Teil des Deutschlandstipendiums. Vorstand Martin Schneider war bei der offiziellen Urkundenverleihung anwesend.

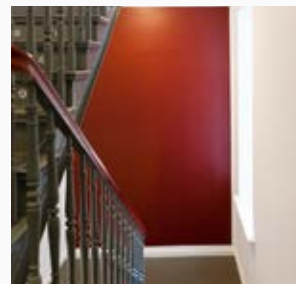
EIN BLICK IN DIE ZUKUNFT

Zum Zukunftstag am 27.04.2017 gibt die Heimkehr 20 Schülerinnen und Schülern einen Einblick in den vielfältigen Beruf Immobilienkauffrau/-mann. Neben einer Führung durch das Bürogebäude und einer umfangreichen Rallye mit Fragen rund um die Heimkehr besichtigen alle Teilnehmer auch einige Liegenschaften der Heimkehr und ein Bauprojekt. Interessenten können sich unter **personal@heimkehr-hannover.de** anmelden.



MODERNISIERUNG DES BESTANDS

In den vergangenen Monaten wurde das Mehrfamilienhaus in der Wiesenstraße 45 von Grund auf neu gestaltet und vollständig modernisiert. Das Ergebnis kann sich sehen lassen: Großzügige Wohnflächen, hochwertige Materialien und eine nahezu barrierearme Bauweise bieten den Mietern künftig geschmackvollen Wohnraum mitten in der Südstadt. Die zehn Wohnungen zwischen 60 und 120 m² wurden Anfang Oktober fertiggestellt und waren vor Fertigstellung bereits vermietet. Zwei von fünf barrierefreien Wohngebäuden sind mit insgesamt 17 Wohnungen in der Posener Straße seit Mitte Juli fertiggestellt. Die zeitgemäßen Grundrisse und die moderne Technik bieten altersgerechten Wohnraum. Der zweite Bauabschnitt mit weiteren 24 Wohnungen ist bereits im Bau.



HEIMKEHR SPENDET MÖBEL AN FAIRKAUF

Vor kurzer Zeit wurde die Heimkehr Zentrale mit neuen Möbeln ausgestattet. Die älteren Möbel wurden jedoch nicht ausrangiert, sondern dem Secondhand-Kaufhaus „fairKauf“ zur Verfügung gestellt. Die gemeinnützige Genossenschaft „fairKauf“ übernimmt gut erhaltene Sachspenden und verkauft sie zu fairen Preisen. Insbesondere Menschen mit geringem Einkommen können sich so günstig versorgen. Die Verkaufserlöse werden in die berufliche Qualifizierung langzeitarbeitsloser Mitmenschen investiert.



WIEDERWAHL VON AUFSICHTSRATSMITGLIEDERN



v. l. n. r. Ralf Müller, Elke Büchle und
Andreas Wundram

Die Heimkehr freut sich über das Vertrauen ihrer Vertreter in ihren Aufsichtsrat und wünscht sowohl dem Aufsichtsrat als auch dem Aufsichtsratsvorsitzenden eine erfolgreiche Amtsperiode und eine gute Zusammenarbeit mit dem Vorstand und allen Mitarbeitern.

Auf der 71. Vertreterversammlung wurden neben dem Aufsichtsratsvorsitzenden Andreas Wundram auch sein Stellvertreter Ralf Müller sowie Elke Büchle als Aufsichtsratsmitglied erneut gewählt. Für Elke Büchle war es die erste Wiederwahl. Andreas Wundram wurde zum fünften Mal und Ralf Müller schon zum achten Mal wiedergewählt.

SPARABTEILUNG

EINSCHRÄNKUNGEN ZUM JAHRESABSCHLUSS

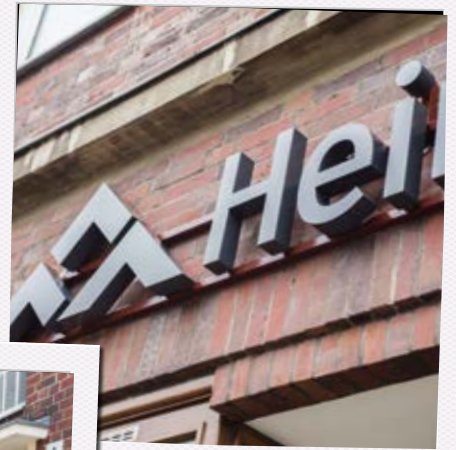


Für Jahresabschlussarbeiten hat unsere Sparabteilung vom 02.01. bis 04.01.2017 geschlossen und ist ab dem 05.01.2017 wieder in gewohnter Weise für unsere Kunden da.

NEUE SPARANGEBOTE FÜR JUNG UND ALT

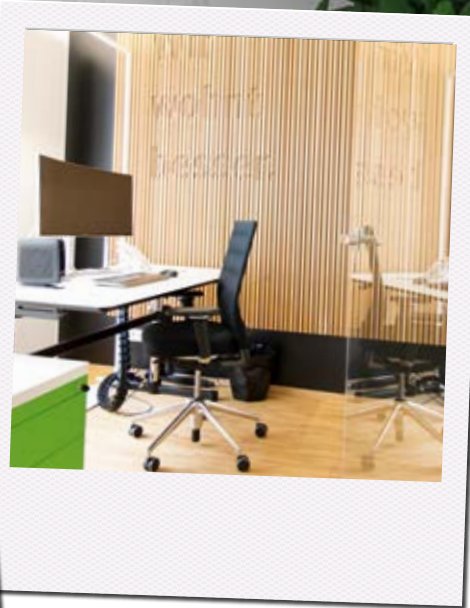
Als Wohnungsunternehmen mit Spar-einrichtung (kurz WumS) bietet die Heimkehr seit September den neuen Ratensparvertrag „SchulSparen“ an. Vom 27. November bis zum 23. Dezember können Mitglieder außerdem von der Advents-Sparurkunde profitieren. Weitere Informationen zu diesen und vielen weiteren Sparangeboten der Heimkehr finden Sie online unter <https://www.heimkehr-hannover.de/sparen/wie-kann-ich-sparen>.





DER NEUE SERVICEPUNKT HOLTHUSEN STRASSE

Die Heimkehr ist seit jeher bekannt dafür, Service großzuschreiben – nicht nur im Zentrum Hannovers, sondern auch an künftig vier weiteren Standorten. Denn mit den Servicepunkten erreicht die Heimkehr auch jene Mieter, die nicht direkt in der Nähe der Zentrale wohnen.



Ab Anfang Januar 2017 bietet die Heimkehr den Mietern in Döhren eine direkte Anlaufstelle für alle wichtigen Fragen, die im Laufe einer Mitgliedschaft auftreten. Der neue Servicepunkt Holthusenstraße wird von Herrn Geißer (Vermietung/ Mitgliederbetreuung) betreut, ist günstig gelegen und unterstützt einmal mehr die zukünftige Entwicklung des Quartiers. In den vergangenen Jahren hat sich gezeigt, dass sich die Servicepunkte immer größerer Beliebtheit erfreuen und dafür sorgen, dass Anliegen insgesamt schneller bearbeitet werden können.

Durch die bewusste Dezentralisierung knüpft die Heimkehr ein engmaschiges Servicenetz und stellt die Nähe zum Kunden in den Mittelpunkt. Kurze Wege, alles an einem Ort, ein direkter Ansprechpartner: Diese Form der Quartierspflege ist ein besonderes Merkmal der Heimkehr und unterstreicht einmal mehr den Anspruch, den Mieter dort abzuholen, wo er gerade steht.

Der Servicepunkt Holthusenstraße ist neben den Standorten in Vahrenwald, Mittelfeld und Linden der vierte Servicepunkt der Heimkehr. Am 25.11.2016 wurde der neue Servicepunkt mit den Vertretern und den umliegenden Anwohnern eingeweiht.



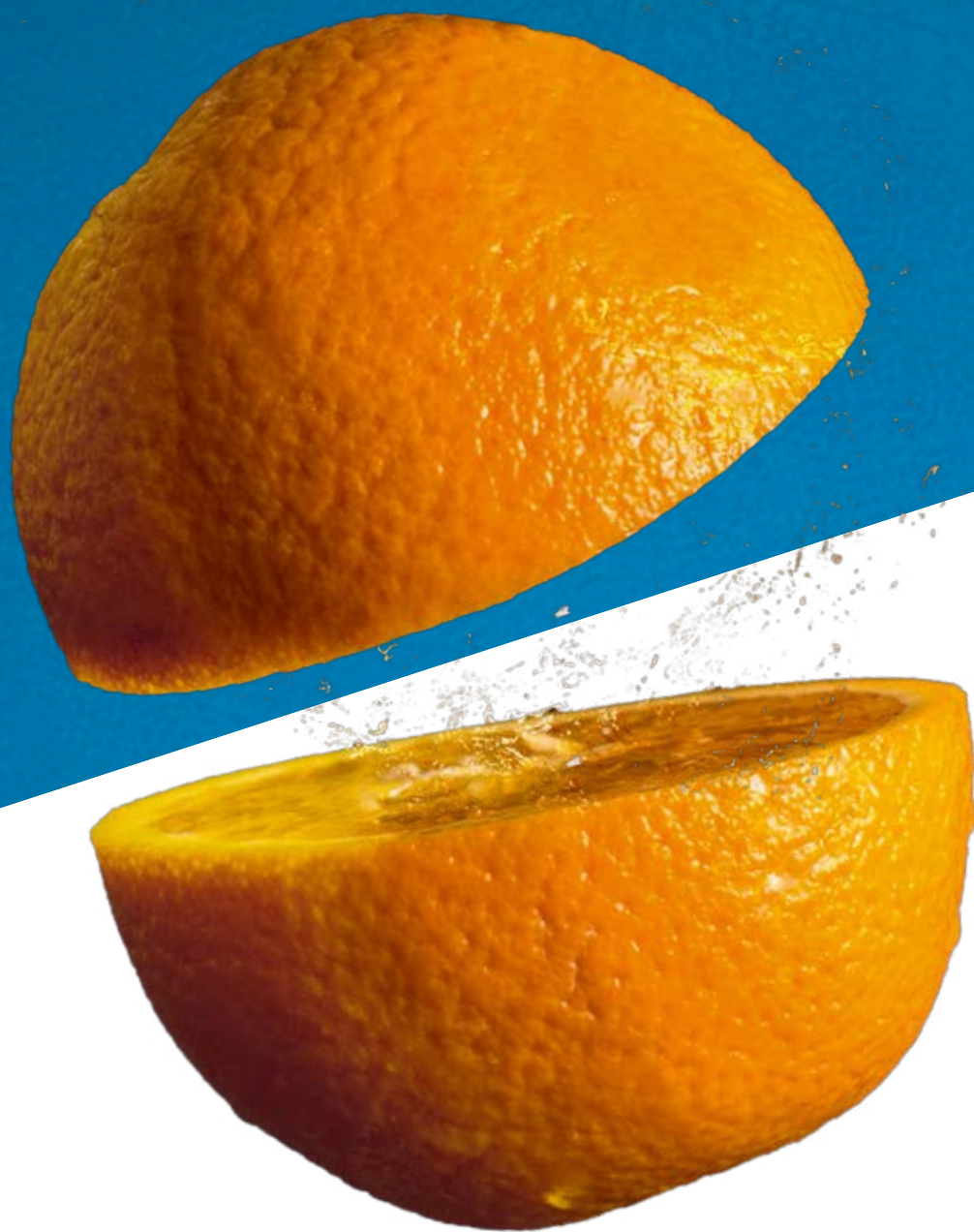
Dennis Geißer

Öffnungszeiten

Montag
15:00–17:00 Uhr
Dienstag
10:00–12:00 Uhr
Donnerstag
10:00–12:00 Uhr

DAS KONZEPT SERVICEPUNKT

Jeder Servicepunkt hat einen festen Ansprechpartner und ist zu den Bürozeiten telefonisch oder direkt vor Ort erreichbar. Ganz gleich, um welche Frage es sich handelt: Ein fachlich geschulter Ansprechpartner nimmt Ihr Anliegen vertraulich und professionell entgegen. Sollte er einmal keine direkte Lösung anbieten können, leitet er Ihr Anliegen direkt an die Zentrale weiter.



EINBLICKE INS INNERSTE

Goethes Faust verzweifelt auf seiner Suche nach tiefer
Einsicht und sorgt nicht nur aus literarischer Sicht für
eine große Tragödie.

„Ob mir durch Geistes Kraft und Mund
Nicht manch Geheimnis würde kund;
Dass ich nicht mehr mit saurem Schweiß
Zu sagen brauche, was ich nicht weiß;
Dass ich erkenne, was die Welt
Im Innersten zusammenhält.“

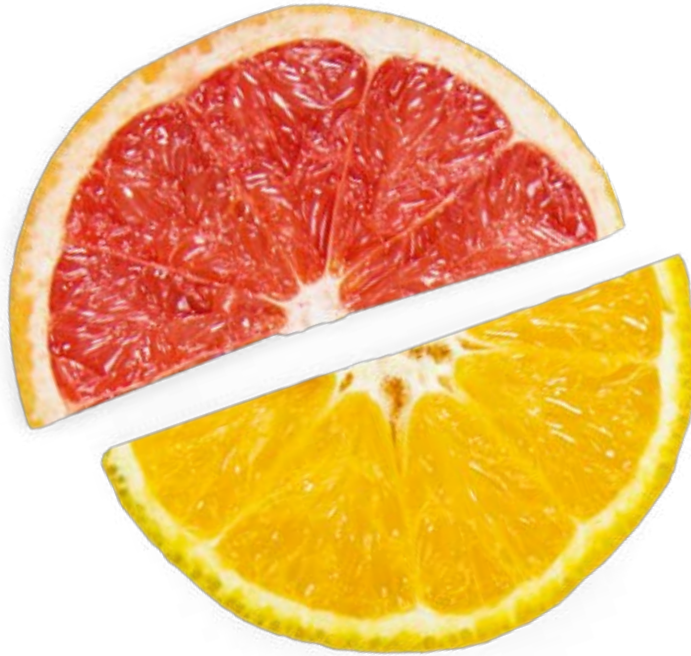
„WIR LEBEN, WIE WIR ARBEITEN: TRANSPARENT.“

Erinnern Sie sich noch an Else Kling? Von Folge 1 bis Folge 1.069 führte sie ein strenges Regiment in der Lindenstraße. Kein Wunder, wusste sie dank ausgeprägter Neugier und einer eher indiskreten Beobachtungsgabe von „Sodom und Gomorra in der Straße“. Dargestellt von der unvergessenen Annemarie Wendl war die Kombination aus Hausmeisterin und Hausdrachen der Inbegriff von Transparenz in einer Hausgemeinschaft.

Das hat sich zum Glück geändert. Das liegt sowohl an einem gesellschaftlichen Trend zu mehr Transparenz als auch an einer sich wandelnden Einstellung zum Umgang mit dem unmittelbaren Wohnumfeld. Für die hauspost Ausgabe 2/2014 besuchten wir Architekt Professor Bernd Rokahr, der zum damaligen Zeitpunkt mit dem Umbau der

Heimkehr Zentrale begann. Im voll verglasten Büro stellte sich die Frage, ob es keine Angst gäbe, es könnten Pläne ausspioniert werden. Die souveräne Antwort: „Nein. Wir leben, wie wir arbeiten: transparent.“

Ein Satz, den man erst einmal auf sich wirken lassen muss. Leben wir wirklich transparent? Ein Blick zurück ins Jahr 1983 hilft, sich einer Antwort zumindest zu nähern: Kurz bevor der Kalender das Jahr von Orwells Schreckensvision einer Totalüberwachung in „1984“ anzeigte, plante die Bundesrepublik eine Volkszählung. Ein Vorhaben, das unerwartet hohe Wellen schlug. Eine Boykott-Kampagne mit Plakaten, Aufklebern und sogar Theateraufführungen schwappte über das Land



und beim Bundesverfassungsgericht gingen über 500 Klagen gegen das Projekt ein. Die Angst vor einem Missbrauch der Daten war zum damaligen Zeitpunkt überwältigend groß.

Tatsächlich stoppten die Karlsruher Richter die Zählung, die dann erst vier Jahre später unter veränderten Bedingungen realisiert werden konnte. Als 2011 der sogenannte Zensus durchgeführt wurde, bei dem weitaus detailliertere Informationen aufs Tableau kamen als 1983, hielten sich Aufmerksamkeit und Reaktionen in Grenzen. Protest? Einzelstimmen.

Transparenz gehört für uns also nachweislich sehr viel mehr zum Alltag als in der jüngeren Vergangenheit. Doch was ist in der Zwischenzeit passiert? Eine entscheidende Entwicklung ist mit Sicherheit die Digitalisierung. Noch einmal das Jahr 1983: Die Berliner Kabarettisten „Die 3 Tornados“

GUT ZU WISSEN

Als Genossenschaft mit Spareinrichtung ist die Heimkehr zu besonderer Transparenz verpflichtet und unterliegt der Aufsicht der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht. Den Mitgliedern als gemeinschaftlichen Eigentümern der Genossenschaft werden jährlich mit dem Geschäftsbericht die wirtschaftlichen Daten offen gelegt. Mit Aufsichtsrat und Vertreterversammlung existieren zwei Gremien, die das Handeln der Genossenschaft überwachen und es auch legitimieren. Diese Transparenz und Kontrolle insbesondere führten dazu, dass Genossenschaftsbanken die Bankenkrise insgesamt praktisch unbeschadet überstanden.



„Eine Hausordnung kann nicht mehr allen Lebensentwürfen gerecht werden.“

schlugen als eine humorvolle Form des Protests vor, die Volkszähler einfach mit einem Überangebot an Informationen zu versorgen. So wäre es möglich, dem Formular auch „ein paar Fotos vom Urlaub“ beizufügen „oder vom Essen im April 1980 beim Griechen“. Was damals groteske Satire war, ist heute Realität. Bei Facebook, Snapchat und Co. haben Fotos der täglichen Mahlzeiten aller Couleur inzwischen unter dem Hashtag „#foodporn“ eine steile Karriere hingelegt.

Und nicht nur diese Daten geben Millionen Nutzer in den sozialen Netzwerken bereitwillig preis. Die Menge an personenbezogenen Daten, die bei der täglichen Kommunikation, bei Online-Einkäufen oder einfachen Suchanfragen tagtäglich ins Netz gefeuert wird, treibt jedem ambitionierten Daten-

schützer augenblicklich die Tränen in die Augen. Es bedarf nicht komplizierter Algorithmen oder großen Talents bei der Interpretationen der scheinbar anonymisierten Daten, um daraus am Ende wieder eine höchst reale Person zusammenzusetzen.

Ein wenig mehr Fingerspitzengefühl im Umgang mit dem eigenen beispielsweise für Werbetreibende durchaus wertvollen Dateneigentum ist also empfehlenswert. Doch muss man die neue Freizügigkeit deshalb durchweg mit Argwohn betrachten? Nein, denn ein Blick ins persönliche Umfeld genügt zumeist, um die höchst positiven Effekte von Transparenz zu beobachten. Denn Transparenz hat auch mit einem hohen Maß an Vertrauen zu tun. Die Intrigen einer Else Kling konnten beispielsweise nur funktionieren, weil ihr ein Plus an

Ein kurzes Statement des Aufsichtsratsvorsitzenden Andreas Wundram über die Entwicklung der Transparenz bei der Heimkehr:

„Die Verbesserung der Kommunikation zur Herstellung eines transparenten Handelns des Unternehmens ist ein wichtiges Ziel der Vorstandsarbeit und wird vom Aufsichtsrat uneingeschränkt mitgetragen. Die Mitgliederzeitung *hauspost*, die Etablierung der Vertreterzusammenkünfte zweimal im Jahr, die Einführung der Publikation *gut vertreten* als zusätzliches Medium der Mitglieder der Vertreterversammlung, Vertreterrundfahrten und die kommenden Treffen von Vertretern, Aufsichtsratsmitgliedern und Vorstand sind Beispiele dafür, wie dieses Ziel umgesetzt wird.“

*„Wenn es Transparenz nicht
geben würde, gäbe es auch
kein Vertrauen.“*

Informationen zur Verfügung stand. Ein vertrauensvoller, transparenter Umgang innerhalb einer Hausgemeinschaft, einer erweiterten Nachbarschaft, eines Quartiers hat höchst positive Effekte auf das tägliche Miteinander.

Denn die damit einhergehende Kommunikation beugt natürlich weiteren Konflikten vor. So prophezeit auch der Gesamtverband der deutschen Wohnungswirtschaft ein Ende von festgeschriebenen Hausordnungen. Denn diese „basieren oft auf Wertesystemen, die nur noch von Teilen der Mieter getragen werden, mit abnehmender Tendenz.“ So ist auch die Heimkehr mit einer Vielzahl von Möglichkeiten bemüht, den Kontakt zwischen den Mietern zu fördern und somit gleichzeitig den Interessen aller Bewohner angemessen Rechnung tragen zu können.

Schauen wir zum Abschluss noch einmal auf die bereits zitierte Aussage von Bernd Rokahr: „Wir diktieren unsere Maßnahmen nicht von oben auf, sondern versuchen etwas für die Menschen zu tun, die in dem Gebäude arbeiten. In erster Linie bauen wir für den Menschen.“ Für diese Einstellung, die die Heimkehr ihren Mietern ebenfalls entgegenbringt, ist Transparenz ein Muss. Wünsche, Bedürfnisse und Wohnkonzepte müssen bekannt sein, um koordiniert, optimiert und gefördert zu werden. Schließlich ist es dieser Gedanke an die Förderung jedes einzelnen Mitglieds, der die Genossenschaftswelt im Innersten zusammenhält.





WECHSEL IN DER SERVICEABTEILUNG!

INTERVIEW MIT DEN NEUEN MITARBEITERN
MARKUS LIEBER (ABTEILUNGSLEITER SERVICE) UND
MARCO ASCHEMANN (ABTEILUNG SERVICE)

Herr Lieber, sind Sie gebürtiger Hannoveraner?

Markus Lieber: Bis zum 12. Lebensjahr bin ich direkt in Hannover-Bothfeld aufgewachsen, danach ging es zusammen mit den Eltern etwas weiter auswärts aufs Land. Seit 10 Jahren habe ich mich wieder in Hannover eingewöhnt.

Was machen Sie für gewöhnlich in Ihrer Freizeit?

Ich spiele sehr gerne Tischtennis oder Karten. Man trifft mich auch schon mal beim Joggen durch die Bult oder entlang des Maschsees.

Was fasziniert Sie an der Immobilienbranche besonders?

Schon während der Ausbildung und des anschließenden Studiums habe ich festgestellt, dass mir diese Branche sehr zusagt. Seitdem bin ich der Branche die vergangenen 14 Jahre treu geblieben und hoffe, dass es noch viele weitere werden.

Kannten Sie die Genossenschaft schon vorher?

Ja. Ich habe auch vorher schon in einer Genossenschaft gearbeitet und kannte bereits einige Kollegen. Die hannoversche Wohnungswirtschaft ist insgesamt gut vernetzt. Herr Schneider und Herr Scriba wollten ihr Führungsteam verstärken und ich mich beruflich weiterentwickeln. Das passte ganz gut zusammen.

Welche Vorteile hat es, in einer Genossenschaft zu arbeiten?

Anders als bei stark renditeorientierten Unternehmen kann es sich eine Genossenschaft erlauben, den Kunden in den Mittelpunkt zu stellen. Im Umkehrschluss bedeutet das, dass nachhaltiger und vor allem sozialer agiert wird. Genossenschaften wie die Heimkehr stehen für Werte, mit denen ich mich persönlich sehr gut identifizieren kann.

Wie stellen Sie sich einen typischen Tag als Abteilungsleiter vor?

Als Abteilungsleiter Service ist es mein Ziel, sowohl den Mitgliedern als auch Wohnungsinteressenten den bestmöglichen Service zu bieten und sie zu überraschen, im besten Sinn (lacht). Klare Aussagen, verlässliche Antworten und ein schneller Service spielen eine ebenso wichtige Rolle wie die vertrauensvolle und diskrete Beratung. Zusammen mit meinem Team möchte ich Verbesserungspotenzial aufdecken und den Servicebereich so an den aktuellen Kundenwünschen und -bedürfnissen ausrichten.



Herr Aschemann, kommen Sie gebürtig aus Hannover?

Marco Aschemann: Nein, ich habe einen Großteil meiner Kindheit in Hildesheim verbracht – auch nach meiner Ausbildung. Mitte letzten Jahres hat es mich aus privaten Gründen in die Landeshauptstadt verschlagen.

Was machen Sie in Ihrer Freizeit?

Mein größtes Hobby? Definitiv Fußball. Ich habe mein halbes Leben in verschiedenen Sportvereinen verbracht (lacht). Natürlich verpasse ich auch kein Spiel meines Lieblingsvereins Borussia Dortmund. Darüber hinaus lerne ich gerne neue Städte und Länder kennen oder lese etwas von Richard Laymon oder Simon Beckett.

Haben Sie einen unerfüllten Kindheitstraum?

Definitiv: zusammen mit Michael Jordan Basketball spielen.

Was fasziniert Sie an der Immobilienbranche besonders?

Kein Tag ist wie der andere. Jeder Tag bietet neue Aufgaben und Herausforderungen, auf die ich mich vollkommen einlassen kann und die meine Problemlösungskompetenzen mal mehr, mal weniger stark herausfordern. Langeweile ist ein absolutes Fremdwort.

Wie sind Sie auf die Heimkehr aufmerksam geworden?

Zum ersten Mal habe ich die Heimkehr an der Hildesheimer Straße entdeckt. Die markante Häuserfront hatte sofort meine Neugierde geweckt – und mich direkt auf die Website der Heimkehr gebracht. Und auch hier haben mich Aufmachung und Darstellung von Tag eins an überzeugt.

Welche Vorteile hat es, in einer Genossenschaft zu arbeiten?

Ich habe meine Ausbildung zum Immobilienkaufmann in einer Genossenschaft absolviert und bin daher mit dem genossenschaftlichen Gedanken vertraut. Jede Genossenschaft hat das zentrale Ziel, die eigenen Mitglieder zu fördern – das gelingt allerdings nur mit gut geschultem Personal, das als Team funktioniert. Aus diesem Grund, so habe ich es jedenfalls erlebt, legen Genossenschaften sehr viel Wert auf die Aus- und Weiterbildung ihrer Mitarbeiter und schaffen ein besonders kollegiales Betriebsklima.

In einem Satz: Wofür steht die Heimkehr?

Die Heimkehr steht dafür, Menschen ein Zuhause mit Wohlfühlfaktor zu bieten.

Herr Aschemann betreut seit dem 01.10. zusammen mit Frau Goldyn den Servicepunkt Vahrenwald.



HEIMKEHR

SERVICE & KONTAKT

Sie haben eine Frage? Kein Problem! Unsere Kollegen in der Zentrale verbinden Sie gerne weiter. Sie können uns auch über info@heimkehr-hannover.de oder per Post kontaktieren – und auf Anfrage den Flyer „Übersicht Service & Kontakt“ mit allen Ansprechpartnern erhalten.

ÖFFNUNGSZEITEN SERVICEPUNKTE

Zentrale Hildesheimer Straße 89 T: 0511 98096-0 F: 0511 98096-9100	Montag, Mittwoch und Donnerstag	
		8:00–17:00 Uhr
	Dienstag	8:00–18:00 Uhr
Vahrenwald Dragonerstraße 1 T: 0511 98096-810 + 811 F: 0511 98096-9810	Freitag	8:00–16:00 Uhr
	Montag	10:00–12:00 Uhr
		15:00–17:00 Uhr
	Mittwoch	10:00–12:00 Uhr
Mittelfeld Ahornstraße 6 T: 0511 98096-830 + 831 F: 0511 98096-9830	Donnerstag	15:00–17:00 Uhr
	Dienstag	10:00–12:00 Uhr
	Mittwoch	15:00–17:00 Uhr
	Freitag	10:00–12:00 Uhr
Linden Bernhard-Caspar-Straße 28 T: 0511 98096-820 + 821 F: 0511 98096-9820	Montag	15:00–17:00 Uhr
	Dienstag	10:00–12:00 Uhr
	Donnerstag	10:00–12:00 Uhr
Döhren Holthusenstraße 1 T: 0511 98096-840 + 841	Montag	15:00–17:00 Uhr
	Dienstag	10:00–12:00 Uhr
	Donnerstag	10:00–12:00 Uhr

**SPAR-SERVICEBOGEN/
ÜBERWEISUNG**

An:

Wohnungsgenossenschaft Heimkehr eG
Hildesheimer Straße 89
30169 Hannover

AN ALLE MITGLIEDER
Sollte sich Ihre
Bankverbindung
geändert haben, teilen
Sie uns bitte Ihre neuen
Kontodaten mit!
(wichtig für die Auszahlung
der Dividende)

Name, Vorname	Geburtsdatum	Mitgliedsnummer
Straße Hausnummer		
PLZ Ort		
Telefon	E-Mail	
Sehr geehrte Damen und Herren, bitte überweisen Sie von folgenden Sparverträgen:		
☐ die Zinsen 20 ____	☐ einen Betrag von	€
☐ das gesamte Guthaben (Kontoauflösung: Bitte Urkunde beifügen!) auf folgende Bankverbindung:		
Kontoinhaber		
IBAN		
BIC		
☐ Bitte senden Sie mir eine Steuer-/Zinsbescheinigung zu.		
☐ Bitte senden Sie mir die aktuellen Auszüge zu.		
Mit freundlichen Grüßen		
Ort, Datum	Unterschrift	

Freistellungsauftrag für Kapitalerträge und Antrag auf ehegattenübergreifende/ lebenspartnerübergreifende Verlustverrechnung

Gilt nicht für Betriebseinnahmen und Einnahmen aus Vermietung und Verpachtung

An die
Wohnungsgenossenschaft Heimkehr eG
Hildesheimer Str. 89
30169 Hannover

- ☐ Erstauftrag ☐ Folgeauftrag
☐ Gemeinsamer Freistellungsauftrag¹

Mitglieds-Nr. _____

Steuer-Identifikationsnummer

Steuer-Identifikationsnummer Ehegatte/Lebenspartner

Name, abweichender Geburtsname, Vorname, Geburtsdatum des Gläubigers der Kapitalerträge GP-Nr. _____

Name, abweichender Geburtsname, Vorname, Geburtsdatum des Ehegatten/des Lebenspartners GP-Nr. _____

Anschrift (Straße, Hausnummer, Postleitzahl, Ort) _____

Hiermit erteile ich/erteilen wir² Ihnen den Auftrag, meine/unsere² bei Ihrem Institut anfallenden Kapitalerträge vom Steuerabzug freizustellen und/oder bei Dividenden und ähnlichen Kapitalerträgen die Erstattung von Kapitalertragsteuer beim Bundeszentralamt für Steuern (BZSt) zu beantragen, und zwar

- ☐ bis zu einem Betrag von _____ € (bei Verteilung des Sparer-Pauschbetrags auf mehrere Kreditinstitute).
☐ bis zur Höhe des für mich/uns² geltenden Sparer-Pauschbetrages in Höhe von insgesamt 801 €/1.602 €².
☐ über 0 €³ (sofern lediglich eine ehegattenübergreifende/lebenspartnerübergreifende Verlustverrechnung beantragt werden soll).

Dieser Auftrag gilt ab dem 01.01. _____ bzw. ab Beginn der Geschäftsverbindung.

☐ so lange, bis Sie einen anderen Auftrag von mir / uns² erhalten.

☐ bis zum 31.12. _____

Die in dem Auftrag enthaltenen Daten und freigestellten Beträge werden dem Bundeszentralamt für Steuern (BZSt) übermittelt. Sie dürfen zur Durchführung eines Verwaltungsverfahrens oder eines gerichtlichen Verfahrens in Steuersachen oder eines Strafverfahrens wegen einer Steuerstraftat oder eines Bußgeldverfahrens wegen einer Steuerordnungswidrigkeit verwendet sowie vom BZSt den Sozialleistungsträgern übermittelt werden, soweit dies zur Überprüfung des bei der Sozialleistung zu berücksichtigenden Einkommens oder Vermögens erforderlich ist (§ 45 d EStG).

Ich versichere/Wir versichern², dass mein/unsere² Freistellungsauftrag zusammen mit Freistellungsaufträgen an andere Kreditinstitute, Bausparkassen, das BZSt usw. den für mich/uns² geltenden Höchstbetrag von insgesamt 801 €/1.602 € nicht übersteigt. Ich versichere/Wir versichern² außerdem, dass ich/wir² mit allen für das Kalenderjahr erteilten Freistellungsaufträgen für keine höheren Kapitalerträge als insgesamt 801 €/1.602 € im Kalenderjahr die Freistellung oder Erstattung von Kapitalertragsteuer in Anspruch nehmen(n)².

Die mit dem Freistellungsauftrag angeforderten Daten werden auf Grund von § 44 a Abs. 2 und 2 a, § 45 b Abs. 1 und § 45 d Abs. 1 EStG erhoben. Die Angabe der steuerlichen Identifikationsnummer ist für die Übermittlung der Freistellungsdaten an das BZSt erforderlich. Die Rechtsgrundlagen für die Erhebung der Identifikationsnummer ergeben sich aus § 139 a Abs. 1 Satz 1 2. Halbsatz AO, § 139 b Abs. 2 AO und § 45 d EStG. Die Identifikationsnummer darf nur für Zwecke des Besteuerungsverfahrens verwendet werden.

Ort, Datum, Unterschrift _____

ggf. Unterschrift Ehegatte/Lebenspartner, gesetzliche(r) Vertreter _____

☐ ledig ☐ verheiratet ☐ dauernd getrennt lebend (in Trennung) ☐ geschieden ☐ verwitwet

☐ Zutreffendes bitte ankreuzen.

¹ Angaben zum Ehegatten/Lebenspartner und dessen Unterschrift sind nur bei einem gemeinsamen Freistellungsauftrag erforderlich.

² Nichtzutreffendes bitte streichen.

³ Möchten Sie mit diesem Antrag lediglich eine ehegattenübergreifende/lebenspartnerübergreifende Verlustverrechnung beantragen, so kreuzen Sie bitte dieses Feld an.

Der Höchstbetrag von 1.602 € gilt nur bei Ehegatten/Lebenspartnern, die einen gemeinsamen Freistellungsauftrag erteilen und bei denen die Voraussetzungen einer Zusammenveranlagung i. S. d. § 26 Abs. 1 Satz 1 EStG vorliegen. Der gemeinsame Freistellungsauftrag ist z. B. nach Auflösung der Ehe/Lebenspartnerschaft oder bei dauerndem Getrenntleben zu ändern. Erteilen Ehegatten/Lebenspartner einen gemeinsamen Freistellungsauftrag, führt dies am Jahresende zu einer Verrechnung der Verluste des einen Ehegatten/Lebenspartners mit den Gewinnen und Erträgen des anderen Ehegatten/Lebenspartners. Freistellungsaufträge können nur mit Wirkung zum Kalenderjahresende befristet werden. Eine Herabsetzung bis zu dem im Kalenderjahr bereits ausgenutzten Betrag ist jedoch zulässig. Sofern ein Freistellungsauftrag im laufenden Jahr noch nicht genutzt wurde, kann er auch zum 1. Januar des laufenden Jahres widerrufen werden. Der Freistellungsauftrag kann nur für sämtliche Depots oder Konten bei einem Kreditinstitut oder einem anderen Auftragnehmer gestellt werden.

VERANSTALTUNGS KALENDER

MO 1 DI 2 MI 3 DO

MI 10 DO 11 FR 12 SA 13 SO

WANN	WAS	WO	BEMERKUNG
Mi., 11.01.2017 9:30 Uhr	üstra Hannover Sicher mit Bus und Bahn	Treffpunkt: 9:15 Uhr Am Hohen Ufer 6	Spende für die Kaffeekasse der üstra. Anmeldung bis 30.12.2016. ASP: Janet Lautenbach
Mi., 08.02.2017 13:00 Uhr	Flughafen Hannover Exklusiv-Führung, Dauer: 135 Minuten	Treffpunkt: 12:30 Uhr am Flughafenmodell in der Ankunftsebene zw. Terminal B und C	30,- € p. P., VORKASSE! Bitte in den Servicepunkten bezahlen. Anmeldung bis 20.01.2017. ASP: Sonja Knop und Janet Lautenbach
Mi., 22.03.2017 11:00 Uhr	Rathausführung exklusiv	Treffpunkt: 10:45 Uhr vor dem Eingang Tramm- platz 2, 30159 Hannover	Gruppenpreis 45,- €, Einzelpreis richtet sich nach Teilnehmerzahl, VORKASSE! Bitte in den Servicepunkten bezahlen. Anmeldung bis 01.03.2017. ASP: Janet Lautenbach
Mi., 24.05.2017 11:00 Uhr	Straßenbahn-Museum Führung und Rundfahrt	Treffpunkt: 10:45 Uhr vor dem Eingang Hohenfelder Str. 16, 31319 Sehnde	Gruppenpreis 195,- €, Einzelpreis richtet sich nach Teilnehmerzahl, VORKASSE! Bitte in den Servicepunkten bezahlen. Anmeldung bis 10.04.2017. ASP: Janet Lautenbach
Mi., 14.06.2017 11:00 Uhr	Berggarten Hannover inkl. Führung	Treffpunkt: 10:45 Uhr vor dem Eingang Herrenhäuser Str. 4, 30419 Hannover	Gruppenpreis 85,- € zuzügl. 8,- € p. P. Eintritt (Kombiticket), Einzelpreis richtet sich nach Teilnehmerzahl, VORKASSE! Bitte in den Servicepunkten bezahlen. Anmeldung bis 20.05.2017. ASP: Janet Lautenbach

REGELMÄSSIGE VERANSTALTUNGEN

jeden 1. und 3. Mo. im Monat 17:00 – 18:00 Uhr	PC-Sprechstunde („Erste Hilfe“ bei Computerproblemen)	Mietertreff Dragonerstraße 1	ASP: Herr Reith und Herr Schreck
jeden 1. Di. im Monat 15:00 – 17:00 Uhr	Stricken (Januar bis Juni)	Mietertreff Dragonerstraße 1	ASP: Frau Lautenbach
jeden 1. Mi. im Monat 15:00 Uhr	Klönschnack (Januar bis Juni)	Mietertreff Dragonerstraße 1	ASP: Frau Knop, Frau Lautenbach
Termin nach Absprache	Hilfe im Alltag	Mietertreff Dragonerstraße 1	Kontakt über Servicepunkt ASP: Herr Reith-Schäfer
jeden 3. Fr. im Monat 15:00 Uhr	Literaturkreis (Januar bis Juni)	Servicepunkt Dragonerstraße 1	ASP: Herr Schreck
jeden letzten Mi. im Monat 15:00 – 17:00 Uhr	Spiele (Januar bis Mai)	Mietertreff Dragonerstraße 1	ASP: Frau Knop

Um eine Anmeldung wird gebeten:

SONJA KNOP | M: 0162 2177606 | E: sonja.knop@heimkehr-hannover.de

JANET LAUTENBACH | M: 0162 2177031 | E: janet.lautenbach@heimkehr-hannover.de

VERANSTALTUNGEN RÜCKBLICK

Auch 2016 gab es ein abwechslungsreiches Programm, bei dem nicht nur Sport und Spaß im Vordergrund für unsere Mitglieder standen, sondern auch Hannover und Umgebung.

HINWEIS
Die Veranstaltungen für das nächste halbe Jahr finden Sie auf Seite 21. Wir freuen uns über jeden Teilnehmer!



DAS SOMMERFEST MIT DEM VFL



Anfang September luden die Heimkehr und der VFL Eintracht alle Mitglieder und Angehörigen zu einem ganz besonderen Sommerfest ein. An insgesamt acht Sport-

stationen konnten sich Klein und Groß in zahlreichen Disziplinen im Freien beweisen, darunter Gummistiefel-Weitwurf, Torwandschießen und Schubkarrenrennen.

Alle knapp 600 Besucher hatten ausgiebig Gelegenheit, sich zu bewegen und angeregte Gespräche zu führen. Die Vereinsgaststätte und ein Coffee-Bike sorgten darüber hinaus für kulinarische Leckerbissen. Zum Abschluss hatten alle Teilnehmer die Gelegenheit, selbst Blumen in Töpfe zu pflanzen und mitzunehmen auch als Erinnerung daran, wie wichtig es ist, sich regelmäßig um die eigene Mobilität zu kümmern. Die Heimkehr blickt auf eine rege Beteiligung zurück und spricht allen freiwilligen Helfern ihren herzlichen Dank aus.



HISTORISCHE STADTFÜHRUNG DURCH HANNOVER



Den Mitgliedern der Heimkehr sind gemeinsame Ausflüge gut bekannt. Sie stärken das Gemeinschaftsgefühl und schaffen häufig neue Perspektiven. Mitte Juni haben sich 14 Teilnehmer auf die Spuren der Geschichte Hannovers begeben. Von der bekannten Kröpcke-Uhr aus ging es zur Station Hbf./Luisenstraße, von hier aus weiter zur Georgstraße, zum Opernhaus und zur Börse/ Stadtmauer.

Dort angekommen, nahmen alle Teilnehmer den Weg zum Leineschloss/Flohmarkt, vorbei an der Kreuzkirche und dem Rathaus. Zu den letzten Etappen gehörten die Marktkirche, die Karmarschstraße und der Kröpcke. Magdalena Fuhrmann von der Hannover Marketing und Tourismus GmbH leitete die historische Stadtführung und amüsierte die Teilnehmer an der ein oder anderen Station mit eingängigen Anekdoten. Das Fazit: ein voller Erfolg!

DIE MIETERFESTE IN VAHRENWALD UND LINDEN



Im August lud die Heimkehr in Vahrenwald und Linden zu den alljährlichen Mieterfesten ein. Bei leckeren Salaten und angenehm kühlen Getränken fanden sich Mitarbeiter und Mieter zu einem geselligen Nachmittag zusammen. Auch das gute Wetter trug zu einer lockeren Atmosphäre bei und ließ die Zeit wie im Fluge vergehen. Ein besonderes Merkmal: Ein Großteil der Vorbereitungen wird von den Mietern selbst übernommen.



DIE FAHRT NACH HAMELN

Insgesamt zwölf Teilnehmer fanden sich Mitte September am Hauptbahnhof ein, um einen Abstecher in die bekannte Rattenfängerstadt Hameln zu machen. „Gemeinsam unterwegs“ lautete das Motto der Tagesfahrt ins Weserbergland, die um kurz nach halb zehn begann. In Hameln angekommen, erwartete alle Teilnehmer eine zweistündige Schiffsrundfahrt entlang der Weser bis hin zum Emmerthal. Bei strahlendem Sonnenschein und guter Laune genossen alle Mitglieder anschließend die historische Altstadt. Mit diesen Eindrücken machte sich die Gruppe auf den Rückweg und traf am frühen Abend wieder in Hannover ein. Das Fazit: einmalige Impressionen und ein schönes Beisammensein.

DINGE,
DIE SIE WISSEN SOLLTEN,
DAMIT WIR AUCH

2030

GEMEINSAM LEBEN,
BESSER WOHNEN

Der Bundesverband deutscher Wohnungs- und Immobilienunternehmen (GdW) hat in seiner Studie „Wohntrends 2030“ 20 Trends und Thesen über das Wohnen der Zukunft veröffentlicht. In jeder Ausgabe stellen wir Ihnen je einen Trend vor und fassen die wichtigsten Entwicklungen für Sie zusammen.
In dieser Ausgabe: die 25-Stunden-Gesellschaft.

Jeder Deutsche schläft im Schnitt 24 Jahre seiner Lebenszeit und geht acht Jahre seines Lebens seiner Arbeit nach. Ein Eindruck, den Psychologe Stephan Grünewald so sicher nicht bestätigen kann. Er meint, dass wir in einer „erschöpften Gesellschaft“ leben, die sich sowohl im Arbeits- wie auch im Privatleben konstant überfordert. Und tatsächlich bestätigt eine Forsa-Umfrage, dass „Beruf, Schule und Studium“ sowie „Hohe Ansprüche an sich selbst“ zu den größten Stressfaktoren der Deutschen gehören.

Neue Technologien ermöglichen es uns, von jedem Ort aus zu arbeiten, und haben unseren Medienkonsum drastisch verändert. Die Folge: weniger Schlaf, mehr Orientierungslosigkeit und das konstante Gefühl der Überforderung. Denn auch wenn wir uns personalisierte Angebote wünschen, fällt es uns immer schwerer, mit der neuen „Multioptionalität“ umzugehen.

Dieser Trend wirkt sich besonders stark auf die Wohnungswirtschaft aus: Die 25-Stunden-Gesellschaft stellt neue Anforderungen an Mieter und Eigentümer. Mit der starken Taktung des Lebensalltags steigen auch die Ansprüche an die Erreichbarkeit und an den Service des Vermieters: Per App über Bauarbeiten informiert zu werden oder im Online-Portal den aktuellen Status der eigenen Schadensmeldung einsehen zu können, wird laut GdW bis 2030 zum Standard werden (müssen).



Doch nicht nur das: Der Wunsch, Beruf, Familie und Freizeit vereinen zu können, beeinflusst Wohnkonzepte künftig stärker denn je. Das „Highspeed-Leben“ fordert eine zentrale Lage mit gut ausgebauter Infrastruktur, um Kita, Supermarkt und Fitnesscenter „en route“ besuchen zu können.

Auch das Wohnumfeld wird als dritter Ort neben dem Arbeitsplatz (erster Ort) und der Wohnung (zweiter Ort) immer stärker zu einem beliebten Aufenthaltsort – für Anwohner ebenso wie für Passanten. Feste Hausordnungen und -regeln werden künftig durch flexiblere Modelle ersetzt, die sich auf verschiedenste Wertesysteme und Lebenszyklen einstellen können.



STADTTEIL IM FOKUS

DAVE STE



N DT

TIEF IM WESTEN – DA LIEGT DAVENSTEDT

„Tief im Westen, wo die Sonne verstaubt, ist es besser, viel besser, als man glaubt“, sang Herbert Grönemeyer bereits in den 1980er-Jahren in seinem bekannten Hit „Bochum“. Zwar ist Davenstedt nicht Bochum, doch es gibt Parallelen zwischen der City im Ruhrgebiet und dem hannoverschen Stadtteil.

Genau wie Bochum befindet sich Davenstedt im Westen – in diesem Fall aber natürlich dem Westen der niedersächsischen Landeshauptstadt. Zudem war der Westen von Hannover früher, genauso wie das Ruhrgebiet, bekannt als Arbeitermilieu. Mittlerweile haben sich die Zeiten aber geändert.





ZENTRUMSNAHES WOHNEN MIT RUHIGEN UND IDYLLISCHEN AKZENTEN

Das klingt verlockend: ruhig und beschaulich wohnen, aber trotzdem in unmittelbarer Nähe zu einer pulsierenden, modernen Großstadt – genau diese für viele Menschen äußerst interessante Kombination ist in Davenstedt als einem der vielen hannoverschen Stadtteile perfekt möglich.

Und diese Konstellation hat zwei gewaltige Vorteile: Ältere Menschen oder Familien mit Kindern, die sich ein bisschen Ruhe wünschen, sind in Davenstedt perfekt aufgehoben. Dazu kommt die Möglichkeit, auch die Angebote im Zentrum Hannovers wahrzunehmen. Der Hauptbahnhof ist nämlich lediglich zehn Kilometer entfernt und mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut zu erreichen. Von Davenstedt aus gesehen noch näher gelegen ist der Stadtteil Linden, der mit umfangreichen gastronomischen Optionen aufwartet.



MEHR ALS EIN SPORTVEREIN

Direkt im Herzen Davenstedts ist mit dem TuS Davenstedt ein Verein ansässig, der zu den größten in ganz Hannover zählt – und der mit seinen zahlreichen Abteilungen bereits seit 1920 viel für das gesellschaftliche Leben im hannoverschen Westen tut. Das Angebot reicht von Fußball, Handball und Tennis über Tanzsport, Gymnastik und Yoga bis hin zu Skat und Schach und hält somit etwas für sportlich Interessierte aller Altersgruppen bereit.



DAVENSTEDT: EIN STADTTEIL, DER ALLES HAT



Selbstverständlich bekommt man hier auch alles für den täglichen Bedarf. Man kennt sich, pflegt einen freundlichen Umgang miteinander. Verwunderlich ist das nicht: Mit 11.000 Einwohnern beheimatet Davenstedt eine überschaubare Anzahl von Menschen und liegt im Vergleich zu anderen hannoverschen Stadtteilen im soliden Mittelfeld. Gemeinsam mit Ahlem und Badenstedt bildet Davenstedt einen Stadtbezirk, der es auf gut 34.000 Bewohner bringt.

Im Mittelpunkt: der Davenstedter Markt. Verschiedene Geschäfte und Nahversorger finden sich hier ebenso wie der beliebte Wochenmarkt mit Vollsortiment und rund 15 Verkaufsständen. Das Potenzial von Davenstedt als modernem Ort, an dem es möglich ist, miteinander im Einklang zu leben und zu arbeiten, hat auch die Heimkehr erkannt, die verschiedene Gebäude im Auerhahnhof, Birkhahnhof, Korallenweg und Schieferkamp besitzt.

Viel für das gesellschaftliche Leben wird vor allem im TuS Davenstedt getan. Der TuS als einer der größten Sportvereine Hannovers hat sein Vereinsdomizil in unmittelbarer Nähe zum einstigen Gemeindewald, dem Davenstedter Holz. Von dem ist heute aber nur noch ein Bachlauf mit kleinem Baumbestand existent. Ebenfalls sehr aktiv ist die St.-Johannes-Kirchengemeinde mit angeschlossenem Kindergarten.



JAHRHUNDERTEALTE GESCHICHTE UND EINE FACHWERKKAPELLE

Davenstedt kann auf eine lange und bewegte Historie zurückblicken. Die vermeintlichen Anfänge sind allerdings mit einem Mythos verbunden. Der Name Davenstide taucht bereits 1022 in einer Urkunde auf, auch wenn die Echtheit bis heute nicht eindeutig bewiesen ist. Deutlich mehr Transparenz bieten die Kirchenbücher, in denen Davenstedt als Davenstede situm erstmals 1280 erwähnt wurde. 1909 folgte die Eingemeindung Davenstedts nach Linden, elf Jahre später, 1920, kam Linden – und damit auch Davenstedt – zur Stadt Hannover.

Äußerst sehenswert ist der alte Kern des einstigen Dorfs. Dort befindet sich mit der St.-Johannes-Kapelle, die aus dem Jahre 1790 stammt, auch das älteste Gebäude Davenstedts und eine der beiden Fachwerkkapellen, die in Hannover noch existent sind. Darüber hinaus verfügt Davenstedt mit dem sogenannten Terrassenhochhaus sogar über einen Bau, der im Volksmund mit den Hängenden Gärten von Babylon verglichen wird. Diese Tatsache unterstreicht: In Davenstedt herrscht Leben – und die Bewohner interessieren sich für ihr Umfeld.





IHRE MEINUNG IST UNS WICHTIG

DIE AKTIVBO-MIETERBEFRAGUNG 2017

Wie schätzen Sie Ihre Wohnsituation ein? Was kann die Heimkehr verbessern? Womit sind Sie zufrieden? Mit diesen und vielen weiteren Fragen zu Themen wie Treppenhaus, Wohnumfeld und Service ermittelt unser renommierter Partner AktivBo die Zufriedenheit der über 4.700 Heimkehr Mieter.

Und so nehmen Sie teil:

Im März nächsten Jahres erhalten alle Mieter der Heimkehr einen 4-seitigen Fragebogen mit ca. 20 Fragen. Der Fragebogen kann per Post oder bequem online ausgefüllt werden. Alle Daten werden unter Einhaltung des Bundesdatenschutzgesetzes anonymisiert ausgewertet. Jeder Einsender nimmt automatisch an der Verlosung von je 25 40-€-Douglas-Gutscheinen teil.

Alle Gewinner werden nach Abschluss der Befragung schriftlich von uns benachrichtigt. Die Ergebnisse werden in einer der kommenden Mitgliederzeitschriften und auf der Website veröffentlicht.

Wir danken Ihnen bereits jetzt für Ihren Beitrag und würden uns über Ihre Teilnahme sehr freuen!

RÜCKBLICK 2016

Für die Heimkehr steht die Zufriedenheit ihrer Mitglieder und Mieter an erster Stelle. Dafür führt sie in Zusammenarbeit mit externen Partnern regelmäßige Umfragen durch. Im vergangenen Jahr haben wir unser Serviceangebot darauf aufbauend noch stärker an den Bedürfnissen der Mieter ausgerichtet.

Die Umfrage in diesem Jahr hat gezeigt, dass die Mieter mit der Wohnsituation sehr zufrieden sind, die Wohnungskosten als niedrig empfinden und die Heimkehr auch ihren Freunden und Bekannten empfehlen würden.



Die
Genossenschaft
der Tiere

GRATULATION ZUM JUBILÄUM!

Die Heimkehr lud auch in diesem Jahr zur Ehrung langjähriger Mieter in die Zentrale ein. Die Heimkehr bedankt sich an dieser Stelle herzlich für die langjährige Treue der nebenstehenden Mieter und Mieterinnen. In einer schnelllebigen Gesellschaft ist das von Vertrauen geprägte Miteinander zwischen Genossenschaft und Mietern nach wie vor eines der schönsten Elemente einer gesunden Gesellschaftskultur. Neben einer Urkunde und einem Blumenstrauß erhielten die anwesenden Jubilare in den darauffolgenden Tagen zusätzlich einen großen Präsentkorb nach Hause.



60. JUBILÄUM

Oppermann, Rudolf.....	15.05.56
Kulke, Waltraud.....	01.08.56
Schwarze, Thea.....	01.10.56

50. JUBILÄUM

Hadlak, Ruth.....	15.01.66
Hümer, Maria Anna.....	01.03.66
Freitag, Inge.....	01.03.66
Rosenthal, Bärbel.....	15.03.66
Plotz, Siegfried.....	01.04.66
Dieckmann, Annelies.....	01.05.66
Werner, Marlies.....	20.05.66
Wolski, Ingeborg.....	01.10.66
Thies, Heinrich.....	01.11.66
Zimmer, Uwe.....	01.11.66

40. JUBILÄUM

Kersten, Ursula.....	01.01.76
Kersten-Klocke, Michaela.....	01.01.76
Mühler, Johanna und Wolfgang.....	01.03.76
Wurlitz, Ernst-August.....	01.03.76
Meier, Peter.....	01.03.76
Schubert, Günter.....	01.03.76
Ader, Wolfgang.....	01.04.76
Stallmach, Andreas.....	01.04.76
Starke, Jutta.....	01.04.76
Stand, Irmgard.....	01.05.76
Korn, Bärbel.....	01.07.76
Poerschke, Christine.....	01.07.76
Hensel, Gerlinde.....	01.07.76
Schäfer, Wolfgang.....	01.07.76
Skalsky, Karl.....	01.07.76
Roost, Dieter.....	01.10.76
Nötel, Helmut.....	01.10.76
Bertelsen, Roswitha.....	01.10.76
Kirschte, Helga.....	01.10.76
Borchers, Horst.....	01.10.76
Bode, Renate.....	01.10.76
Brügge, Kirsten.....	01.11.76
Almstadt, Peter.....	01.11.76
Zahn, Heinz.....	01.11.76
Mädge, Norbert.....	01.12.76
Fischer, Heidemarie.....	01.12.76
Ficner, Monika.....	01.12.76
Zahn, Heinz.....	01.12.76

Auch unseren runden Geburtstagskindern möchten wir an dieser Stelle von ganzem Herzen alles Gute wünschen. Wir gratulieren ...

90. GEBURTSTAG

Knopff, Elfriede
 Richter, Gerhard
 Wagner, Günter
 Schöfer, Heinz
 Binder, Helmut
 Bergmann, Lilli
 Schörner, Günter
 Durta, Martha
 Kröning, Hannelore
 Falke, Lieselotte
 Böger, Edith
 Schmiedeke, Elfriede
 Wadewitz, Eleonore
 Wittek, Helga
 Kalinowski, Anna
 Klein-Emden, Kurt
 Stöter, Erika
 Kleinsorge, Gertrud
 Hähnel, Harry
 Riewe, Helene
 Gävert, Walburga
 Heimann, Theresia
 Murakhvir, Mykhailo
 Michaelis, Karl
 Wolper, Karl-Heinz
 Koch, Waltraud
 von Hiller, Hertha
 Gerstemeier, Inge
 Sievers, Rudolf
 Teichert, Wolfgang
 Hofmann, Annelore
 Reuleke, Heinz
 Röttger, Waltraud
 Schulz, Günter
 Höltingen, Hildegard
 Biermann, Ursula



Algaier, Leopold
 Dreyer, Gertrud
 Oppermann, Rudolf
 Toben, Günther
 Oppermann, Erich
 Struwe, Marianne
 Marquardt, Gertrud
 Weber, Paul
 Meissner, Anne-Marie
 Kempe, Friedrich

95. GEBURTSTAG

Siebert, Walter
 Hartmann, Hertha
 Arlt, Margarete
 Mensching, Brunhilde
 Teuber, Rudolf
 Finke, Gisela
 Arnold, Karlheinz
 Borsutzke, Maria
 Lange, Frieda
 Meyer, Elisabeth
 Wendland, Elli
 Kümper, Erna
 Röpling, Erika
 Hages, Lotte
 Penner, Ursula
 Thomßen, Erika
 Schumann, Elly
 Engelke, Martha
 Kruse, Anni
 Doerr, Angelika
 Stöker, Gerda

EIN TAG BEI DER HEIMKEHR

VORSTAND UND SEKRETARIAT IM FOKUS

Das Foyer der Heimkehr Zentrale ist hell und einladend, die Mitarbeiter sind ausnahmslos freundlich und hilfsbereit. Anschließend geht es mit dem offenen Aufzug in die zweite Etage. Vorstandsebene. Erster Anlaufpunkt ist das Eck-Büro mit Blick auf die Kreuzung Hildesheimer Straße/Geibelstraße.

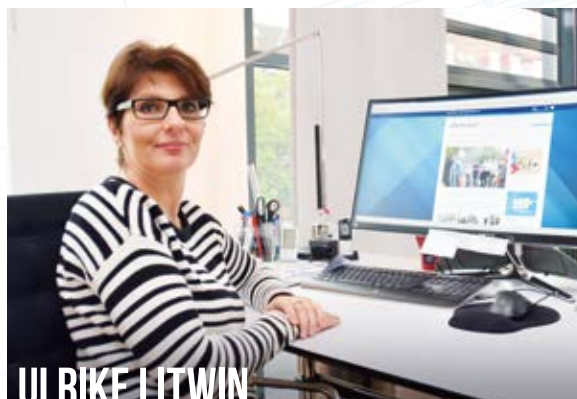


MAIKE WAGENER

Nicht umsonst unterstreicht Martin Schneider, einer der beiden Vorstände: „Das Vorstandssekretariat ist die Drehscheibe für Informationen und das, was die beiden Damen hier leisten, ist wirklich sensationell.“ Aus den Worten Schneiders lässt sich ablesen, wie die tägliche Zusammenarbeit ist. „In unserer Abteilung“, sagt er, „herrscht eine tolle Atmosphäre. Ich denke, dass ich für alle Beteiligten sprechen kann, wenn ich sage, dass wir gerne zur Arbeit gehen.“

Dabei gleicht kein Tag dem anderen. „Jeder Tag ist anders und hält neue Aufgaben bereit“, berichtet Maike Wagener – und die muss es als echtes Heimkehr Urgestein wissen. 1982 absolvierte die heute 52-Jährige eine Ausbildung zur Immobilienkauffrau bei der Wohnungsgenossenschaft, stellte sich anschließend weiteren beruflichen Herausforderungen, um 2003 „heimzukehren“.

Zuständig ist die gebürtige Hannoveranerin im Sekretariat neben der Assistenz des Vorstands für das Personalwesen. Das umfasst Lohn- und Gehaltsbuchhaltung, Zeiterfassung, Recruiting neuer Mitarbeiter, Koordination von Fort- und Weiterbildung und ist Schnittstelle zum Betriebsrat.



ULRIKE LITWIN

Am Schreibtisch schräg gegenüber zeichnet Ulrike Litwin neben Assistenz-Aufgaben für den Vorstand für die Öffentlichkeitsarbeit verantwortlich. Dazu gehören die Planung und Organisation von Veranstaltungen wie Richtfesten oder Vertreterversammlungen, die Satzungen der Heimkehr – Hauspost, verschiedene Flyer –, Werbung, die Verwaltung der Werbemittel und die Pflege der Homepage.

Für die Heimkehr aktiv ist die in Quakenbrück geborene Litwin, die gelernte Hotelfachfrau und studierte Wirtschaftswissenschaftlerin ist, seit 2014. Dass die Verbindung zwischen dem Unternehmen und der 46-Jährigen passt, wird nicht zuletzt beim Blick auf die Interessen Ulrike Litwins deutlich. „Ich finde Architektur spannend und habe gemeinsam mit meinem Mann auch schon zwei Häuser gebaut. Die Branche liegt mir also“, konstatiert sie. Besonders gerne denkt sie an die Planungen für die große 115-Jahr-Feier der Heimkehr zurück, die 2015 stattgefunden hat – und freut sich zudem darüber, „Teil von verschiedenen Entscheidungsprozessen zu sein und gerade mitzuerleben, wie viel frischer Wind reinkommt und einiges modernisiert wird.“

„Ich denke, ich spreche für
alle Beteiligten, wenn ich
sage, dass wir gerne zur
Arbeit gehen.“



Die Fäden laufen beim Vorstand zusammen – und damit bei Martin Schneider und Sven Scriba, deren Büros an das Sekretariat grenzen. Der 46-jährige Schneider stammt aus Hannover, ist Bankkaufmann und hat Wirtschaft und Immobilien-Ökonomie studiert. „Mein beruflicher Werdegang hatte immer etwas mit Immobilien zu tun“, verrät er. Der Heimkehr steht der passionierte Sportler seit Anfang 2014 vor – und versteht sich als wichtiger Netzwerker und verlässlicher Ansprechpartner. „Meine Hauptaufgaben sind die Unternehmenssteuerung und die Umsetzung unserer Strategie in Verbindung mit handlungsorientierten und zielgerichteten Projekten und Initiativen. Entscheidend sind dabei Führung und Kommunikation. Der Erfolg einer Firma hängt unmittelbar mit qualifizierten und motivierten Mitarbeitern zusammen“, so Schneider.

Seinen Arbeitgeber charakterisiert er durch und durch positiv: „Die Heimkehr ist eine Perle der hannoverschen Wohnungswirtschaft, weil sie über eine lange Unternehmensgeschichte, motivierte Mitarbeiter sowie Wohnimmobilien in den besten Lagen Hannovers und in überdurchschnittlich gutem Zustand verfügt.“



Das sieht auch Sven Scriba als Technischer Vorstand so. Der 59-jährige Bauingenieur ist im Raum Stuttgart aufgewachsen und hat dort nach der Lehre als Tischler sein Studium an der TU Stuttgart absolviert. Stets in Bewegung hat er anschließend als Ingenieur in der freien Wirtschaft unterschiedliche Aufgabenbereiche, zunächst in Stuttgart, später in Frankfurt, Hannover und Rostock erfüllt. 2000 gründete er mit seiner Frau, die aus Hannover kommt, eine Familie. 2001 kam das Angebot der Heimkehr für die Stelle als Technischer Leiter. 2005 wurde er zum Vorstand bestellt. Besonders wichtig ist es ihm, den Bestand der Heimkehr nachhaltig für die Zukunft fit zu machen – besonders was die energiesparenden erneuerbaren Energiesysteme und die Zuwegung zu den Wohnungen betrifft, die für eine älter werdende Mieterschaft vorgerüstet werden müssen – Altersarmut und Vereinsamung kommen in der Quartiersentwicklung noch erschwerend hinzu – eine riesige Herausforderung“, macht Sven Scriba deutlich.

„Die Immobilienbranche ist spannend und ständig im Wandel. Da muss man aktiv sein und viele Dinge voraussehen“, berichtet Scriba und sagt stolz, „dass wir als Heimkehr unseren Mietern eine hohe Wohnqualität bieten.“

ADVENTS- SPARURKUNDE

Legen Sie in der Zeit vom 27. November bis einschließlich 23. Dezember einen Neubetrag zwischen 2.500,- € und 50.000,- € an und profitieren Sie von attraktiven Konditionen:

- **Höchstgrenze** 50.000,- €
- **Laufzeit** 2 Jahre oder 4 Jahre, keine vorzeitige Verfügung möglich
- **Verzinsung** + 0,24 % Aktionszuschlag

Jeder Sparer erhält einen limitierten Satz Briefmarken, deren Gegenwert die Heimkehr einer gemeinnützigen Stiftung zugutekommen lässt.

